



Genossen im Gedenkzimmer, das zu Ehren der im Außenlager Neubrandenburg des ehemaligen Konzentrationslagers Ravensbrück inhaftierten Mädchen und Frauen eingerichtet wurde.

Foto: Wotin

Die Lehrgangsteilnehmer, die solche Lebensberichte schrieben — im Studienjahr 1976/77 waren es 39, weitere kommen jetzt hinzu — sagen übereinstimmend, daß das persönliche Kennenlernen der Parteiveteranen und das gemeinsame Erarbeiten von Erkenntnissen ihr eignes Denken und Handeln außerordentlich nachhaltig beeinflußt.

Wie das Erforschen der Geschichte die eigene Haltung prägt, wurde auch auf der ersten Geschichtskonferenz des Kreises Neubrandenburg Ende des vergangenen Jahres deutlich. Zur Diskussion sprach unter anderem ein Schüler der Erweiterten Oberschule „Friedrich Engels“. Er ist Mitglied einer Schülergruppe, die im Rahmen der wissenschaftlich produktiven Arbeit mit Unterstützung der Kommission eine chronologische Übersicht der Entwicklung der Kreisparteiorganisation Neubrandenburg der SED in den Jahren 1945/46 bis 1952 erarbeitet hatte.

Seinen recht anschaulichen Bericht über gewonnene Einsichten und Ergebnisse schloß dieser Jugendfreund mit der Bitte ab, als Kandidat in die Reihen der SED aufgenommen zu werden. Das Erforschen der Geschichte — so begründete er — hat mir nicht nur Freude gemacht, sondern hat auch dazu beigetragen, daß mir mein eigener Weg klar wurde.

Diese Beispiele bestätigen gleichzeitig, daß das Erforschen, Schreiben und Propagieren der Geschichte der örtlichen Arbeiterbewegung nicht als Ressort der Mitglieder der Kommission zu betrachten ist, sondern als Tätigkeitsfeld vieler Bürger.

Die Kommission zieht aus ihren bisherigen Erfahrungen die Schlußfolgerung, den Kreis der aktiven ehrenamtlichen Mitarbeiter in Vorbereitung auf den 30. Jahrestag noch zu erweitern. Möglichkeiten dafür bestehen unter anderem in der außerunterrichtlichen Arbeit einiger Schulen. Beispiele erfolgreicher Arbeit gibt es.

Auch Veröffentlichungen im Bezirksorgan „Freie Erde“ wecken das Interesse vieler Bürger und darüber hinaus oft auch ihre Bereitschaft zur Mitarbeit, so zum Aufspüren historischer Fotos.

Ingrid Wicke

Sekretär der Kommission zur Erforschung der Geschichte der örtlichen Arbeiterbewegung

### 3? Für Propaganda und Agitation

#### Dia-Ton-Vortrag über Karl Marx

Der Dia-Ton-Vortrag „Karl Marx — ein Porträt“ erscheint Anfang April 1978 anlässlich des 160. Geburtstages von Karl Marx. Er würdigt das opferreiche, kampferfüllte Leben von Karl Marx als Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus und sein unermüdliches Wirken bei der Entwicklung der revolutionären deutschen und internationalen Arbeiterbewegung. Anschaulich wird die weltverändernde Kraft des Marxismus-Leninismus, der im Kampf gegen alle seine Widersacher und

Verfälscher zur einflußreichsten Ideologie unserer Epoche wurde.

72 Dias, Color, ein Tonband, ein Textheft. Laufzeit: etwa 35 Minuten. Bestell-Nr. 162026 8.

Der Dia-Ton-Vortrag kann in den Bildungsstätten der Bezirks- und Kreisleitungen der SED ausgeliehen werden.

Die Kleinausstellung „Wohnungsbau — Kernstück des sozialpolitischen Programms“ dokumentiert das erklärte Ziel unserer Partei, mit dem langfristigen Wohnungsbau-

programm bis 1990 gute Wohnverhältnisse zu schaffen und die Wohnungsfrage als soziales Problem zu lösen.

Die Kleinausstellung gibt mit Farbfotos, Grafiken und Texten einen umfassenden Überblick über das Baugeschehen in der DDR. Sie kann als Schulungsmittel, Wandzeitungsmaterial oder als Geschenk genutzt werden.

20 Tafeln mit Umschlag, P 3, 9,75 Mark. Bestell-Nr. 161007 7.

An dieser Ausstellung interessierte Genossen und Kollegen können ihre Bestellungen an die DEWAG-Betriebe in ihren Bezirken richten.